

Forfatter: Staffeldt, A. W. Schack von

Titel: Udrag fra Hymne an Isis

Citation: Staffeldt, A. W. Schack von: "Samlede digte", i Staffeldt, A. W. Schack von: *Samlede digte*, udg. af Henrik Blicher, Det Danske Sprog- og Litteraturselskab, C.A. Reitzel, 2001, s. 337. Onlineudgave fra Arkiv for Dansk Litteratur: <https://tekster.kb.dk/catalog/adl-texts-staf02tom-shoot-idm139730422857568/facsimile.pdf> (tilgået 23. april 2024)

Anvendt udgave: Samlede digte

24 Murrelnd nagte das Meer an der Kette des Felsengestades,  
 Und es spielte darauf, wie ein Sturm, der Riese der Tiefe.  
 Schnaubend entriß sich der Schöpfung der werdende Riese der Höhe,  
 Maß sich mit Bergen u. grüßte Brüder den Fürsten der Wasser.  
 27 Aber gerufen im Thal vom Riesel der silbernen Quelle  
 Und vom Säusel des Strauchs, in schwellendem duftendem Lager  
 Fand sich der Mensch wie im Traum, erschrock, sprang auf u. erwachte,  
 30 Grüßte das Licht mit dem Erstling der Lippe, dem Erstling des Herzens,  
 Dachte die Mutter u. staunte über den großen Gedanken.

Zärtliche Mutter, du gabst nicht dem Zufall das Weltaß zum Spiele,  
 33 Siehe, es liegt dir, ein Säugling, im ewigen Schooße  
 Und du lenkst es sorgsam durch alle Alter der Zeiten,  
 Denn du wärest u. bist! So ruf ich, so rufen dir Enkel  
 36 Ferner Jahrhunderte noch, wenn meine Stimme verhallt ist,  
 Denn du wirst seyn: und siehest alles entstehn u. vergehen.  
 Dich, die da heget im Schooß das unermessliche Weltall,  
 39 Mißt in deiner Vollendung kein Blick und denkt kein Gedanke,  
 Siehe, dir hub kein Sterblicher jemals den heiligen Schleier  
 Oder löbte den Gürtel dir auf in seliger Stunde  
 42 Denn die Unendlichkeit ist dein Schleier, dein Gürtel die Allmacht.  
 Schauernd steh' ich u. beuge mein Haupt vor dem heiligen Vorhang,  
 Glühend schwimm' ich im Umfang deiner unendlichen Nähe,  
 45 Und so fleh' ich dich an zu deinem Dienst mich zu weihen,  
 Daß ich dich immer, dich immer empfinde auf Höhn u. in Tiefen,  
 Dich, die du bist überall, in heiligen Schauern empfinde,  
 48 Dich in glühender, schaffender Gegenwart, gleich den Gewezten  
 Die du mit segnendem Blick in seliger Wiege erkohren.  
 Aufwärts reißt Entzückung mich hin und entführt mich der Erde,  
 51 Siehe, da bist du, da ruht auf deiner Nähe der Himmel,  
 Siehe, da sitztest du hoch über Wolken u. windest Aeone  
 Ab vom wirbelnden Schwung der Sternenspindel, da wägest  
 54 Du den Tag u. die Nacht in wechselweis steigenden Schaaen.  
 Abwärts winkt mir Betrachtung zur heimlichen Wurzel der Dinge,  
 Wandelt kühn mir voran in die stürzenden Grotten der Erde,  
 57 Da auch faßt mich ein Schauer deiner Nähe, da saugen